



Nun wurde die Atzung aufgetragen und die Sassen-schar ließ es sich wohl schmecken!

In Fortsetzung des Kapitels wurde Freifrau Gisela Edle von Ainhering gerufen und die Hüterin des Lichts brachte die Flammenschale an den Hochsitz. Die Burgkirch entflamte die Freundschaftskerze und dem Kellermeister wurde der Kellergang befohlen.

Während dessen Suche nach einem dem Anlass entsprechenden Tropfen wurde Isolde von Lebenau vor den Hochsitz gerufen und als Burgfrau willkommen geheißen. Tassilo von Lebenau brachte einen geschichtlichen Vortrag über die Grafschaft Lebenau, der kräftig „bewackert“ wurde.

Mit einem wohlgefüllten Humpen trat alsdann der Kellermeister in den Rittersaal.

Endlich kam es zur Humpenkreisung, dreimal hatte Kellermeister Manfredus von Weißpriach schon ungeduldig ans Tor geklopft, da er fündig geworden war. Der Spruch des Kellermeisters, in gereimter Form vorgetragen, entbehrte nicht des tief sinnigen Humors.

Die Burgkirch segnete dann den Rebsaft, entnahm den Zehent und brachte den Sassen eine Predigt dar, die zu Lachstürmen hinriss. ⇨

